

Stadt Bitterfeld-Wolfen
Rathausplatz 1
06766 Bitterfeld-Wolfen

Sitzungsniederschrift

Der Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur, Jugend und Sport führte seine 40. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Dienstag, dem 12.04.2011, in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Wolfen, Rathausplatz 1, Rathaus, Beratungsraum 212, von 18:00 Uhr bis 20:25 Uhr, durch.

Teilnehmerliste stimmberechtigt:

Vorsitz

Klaus-Ari Gatter

Mitglied

Klaus-Dieter Kohlmann

Jutta Engler

André Krillwitz

Christel Vogel

Kerstin Zsikin

i.V. Für Fr. Zoschke

Sachkundige Einwohner

Fabian Behr

Klaus Krüger

Mitarbeiter der Verwaltung

Herr Joachim Teichmann, GBL Haupt- und
Sozialverwaltung

Günter Rolle

SBL Öffentliche Anlagen

Gäste

Gerhard Große

Günter Herder

abwesend:

Mitglied

Kathrin Hermann

Dagmar Zoschke

Sachkundige Einwohner

Constance Riegel-Kressin

Hannelore Schneider

Renate Schrötter

Christian Stahlmann

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Dienstag, den 12.04.2011, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.

Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

Bestätigte Tagesordnung:

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit	
2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 08.03.2011	
4	Vorlage und Diskussion zu inhaltlichen Vorschlägen zur Haushaltskonsolidierung BE: GB Haupt- und Sozialverwaltung TOP: 4.1- 4.3 GB Stadtentwicklung und Bauwesen TOP: 4.4	
4.1	Konkrete Angaben zu Einsparungen bei Kita-Zuschüssen und deren Auswirkungen	
4.2	Bisherige und künftige Anwendung des zentralen Fonds "Brauchtum" und deren Auswirkungen auf das Leben in der Stadt Bitterfeld-Wolfen	
4.3	Kostenumlegung von Betriebskosten bzgl. städtischer Sport- und Kultureinrichtungen auf die nutzenden Vereine	
4.4	Reduzierung der Tiergehege (Standort, personelle Auswirkungen und deren Folgen) BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen	
5	Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte	
6	Schließung des öffentlichen Teils	

<p>zu 1</p>	<p>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit</p> <p>Der Ausschussvorsitzende Herr Gatter eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Herr Gatter stellt die ordnungsgemäße Ladung fest. Es sind der Ausschussvorsitzende und 5 Ausschussmitglieder anwesend. Damit ist die Beschlussfähigkeit hergestellt.</p>	
<p>zu 2</p>	<p>Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung</p> <p>Die vorliegende Tagesordnung wird bestätigt.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p>zu 3</p>	<p>Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 08.03.2011</p> <p>Die Niederschrift wird in der vorliegenden Form von den Ausschussmitgliedern genehmigt.</p> <p style="text-align: right;">mehrheitlich beschlossen</p>	<p>Ja 3 Nein 0 Enthaltung 3</p>
<p>zu 4</p>	<p>Vorlage und Diskussion zu inhaltlichen Vorschlägen zur Haushaltskonsolidierung BE: GB Haupt- und Sozialverwaltung TOP: 4.1- 4.3 GB Stadtentwicklung und Bauwesen TOP: 4.4</p>	
<p>zu 4.1</p>	<p>Konkrete Angaben zu Einsparungen bei Kita-Zuschüssen und deren Auswirkungen</p> <p>Herr Teichmann geht auf die als Tischvorlage ausgereichte Ausarbeitung ein. Es handelt sich dabei um die bisher vorliegenden Konsolidierungsvorschläge der SPD-Fraktion und der CDU-Fraktion und die verbal vorgetragenen Konsolidierungsvorschläge in der Arbeitsgruppe Haushaltskonsolidierung. (red. Hinweis: Die Ausführungen von Herrn Teichmann geben den Inhalt der Tischvorlage im Wesentlichen wieder.) Das Konzept zum erwähnten Antrag zur Übernahme der Kita „Traumzauberbaum“ durch die EURO-Schulen gemeinnützige Gesellschaft für berufliche Bildung und Beschäftigung mbH, Schulungszentrum Wolfen wird ebenfalls als Tischvorlage den Ausschussmitgliedern zur Verfügung gestellt. Herr Teichmann macht deutlich, dass mit dem vorliegenden Konzept, die Kita als Bildungseinrichtung für künftige Erzieher/innen zu profilieren, sehr wichtig ist, um sich künftige Fachkräfte zu sichern. Frau Vogel legt dar, dass man bei der Benennung von Vorschlägen für Einsparungen im HH-plan an eine Reduzierung von Arbeitszeit in der Kernverwaltung ausging. Sie fragt nach der Zweckgebundenheit der Zuschüsse für die Kindertagesstätten und deren Nachweispflicht. Herr Teichmann erläutert, dass das Land die Anzahl der im betreffenden Jahr zu betreuenden Kinder differenziert nach Kindergrippe, Kindergarten und Hort ermittelt und die dafür anfallenden Kosten prognostiziert. Dieser Betrag wird nach der zu betreuenden Kinderzahl der letzten 2 Jahre ausgeschüttet. Es handelt sich also um eine berechenbare Größe. Frau Vogel interessiert, wie hoch der von der Stadt zu tragende Beitrag durchschnittlich ist.</p>	

	<p>Herr Teichmann macht deutlich, dass es dabei von Einrichtung zu Einrichtung große Unterschiede gibt. Er bietet an, eine Übersicht dazu an die Niederschrift anzuhängen.</p> <p>Frau Vogel spricht die Zulassung von Tagesmüttern an.</p> <p>Herr Teichmann legt dar, dass die Auffassung vertreten wird, solange im Stadtgebiet ausreichend Plätze zu Verfügung stehen, würden die Tagesmütter sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze gefährden. Er macht darauf aufmerksam, dass eine Tagesmutter einen 200 Std.-Lehrgang abschließen muss. Eine staatlich anerkannte Erzieherin muss eine 5-jährige Ausbildung absolvieren. Wenn das Land beschließt, 8-Stunden-Plätze vorhalten und finanzieren zu wollen, würde man auf solch eine Lösung zurückgreifen müssen, weil dies u.U. mit den staatlich anerkannten Erzieherinnen nicht abgedeckt werden könnte.</p> <p>Wenn eine Tagespflege angeboten werden soll, kann dies nicht verhindert werden, muss aber auch nicht ausdrücklich gefördert werden.</p> <p>Herr Gatter spricht dieses Thema als diskussionswürdig an und schlägt vor, dieses im Ausschuss nochmals zu besprechen.</p> <p>Frau Engler möchte Informationen zu den sehr unterschiedlichen Zuschüssen an die Kindertagesstätten in freier Trägerschaft. Sie sieht den Zuschuss an „Bussi Bär“ mit 193,- €pro Platz 2009 gegenüber deutlich niedrigeren Zuschüssen an andere Träger. Sie fragt, ob es Möglichkeiten gibt, die Verträge zu prüfen und entsprechend zu ändern.</p> <p>Herr Gatter erklärt, dass dies u.a. mit dem Angebot, dem Anteil an Ganztagsbetreuung und an Kinderkrippenplätzen zusammenhängt. Er fragt nach weiteren freien Trägern neben den Euroschulen, die Interesse an einer Übernahme von Kindereinrichtungen bekundet haben.</p> <p>Herr Teichmann spricht den heute genannten Antrag und einen weiteren seit 2 Jahren vorliegenden Antrag vom ASB an. Darüber hinaus hat die AWO vor einiger Zeit mündlich Interesse an einer weiteren Einrichtung bekundet. Der Vorteil sei, dass alle Interessenten bekannt seien und man mit ihnen sehr gute Erfahrungen in der Zusammenarbeit gemacht habe.</p> <p>Herr Gatter weist Herrn Teichmann darauf hin, dass es angebracht sei, die Möglichkeit der Übernahme von Kindereinrichtungen zu popularisieren.</p> <p>Herr Krillwitz fragt nach, warum man Fachkräfte in die mit der Vorruhestandsregelung zusammenhängenden Freizeitphase beginnen lässt, wenn doch ein so hoher Fachkräftemangel herrscht. Herr Teichmann verweist auf die vor mehreren Jahren abgeschlossenen Verträge, wobei auch der Gedanke, das Durchschnittsalter der Erzieherinnen zu senken, eine Rolle spielte.</p> <p>Zur Übernahme aller Kindereinrichtungen in freie Trägerschaft äußert Herr Teichmann den Gedanken, dass es für die Möglichkeit eines Vergleiches angebracht sei, immer mindestens eine Einrichtung in kommunaler Trägerschaft zu behalten.</p> <p>Herr Kohlmann begrüßt ausdrücklich das Vorhaben, gemeinsam mit einem bewährten Bildungsträger vor Ort als Träger einer Kita den Fachkräftenachwuchs für die nächsten Jahre zu organisieren.</p>	
zu 4.2	<p>Bisherige und künftige Anwendung des zentralen Fonds "Brauchtum" und deren Auswirkungen auf das Leben in der Stadt Bitterfeld-Wolfen</p> <p>Herr Teichmann geht kurz auf die Gewährung der Gelder für das Brauchtum seit dem Jahr 2008 ein und darauf, dass es damals der Haushalt zuließ.</p> <p>(red. Hinweis: Es wird auf die Ausführungen von Herrn Teichmann insoweit verzichtet, als dass sich diese mit dem Inhalt der ausgereichten Tischvorlage</p>	

	<p>deckt.) Herr Teichmann legt dar, dass es ein Vorschlag der Verwaltung ist, im Zuge der Erstellung einer neuen Benutzungssatzung für die kommunalen Einrichtungen in Verbindung mit der Förderrichtlinie eine Regelung aufzunehmen, so dass die Möglichkeit besteht, kommunale Einrichtungen von Vereinen auch weiterhin kostenfrei zu nutzen, aber die Vereine im Gegenzug nicht zusätzlich Gelder (z.B. aus dem Brauchtumsfond) erhalten. Die Vereine könnten also wählen, welche Förderung für sie am sinnvollsten wäre. Dies wäre eine effektive Einsparung (ab 2012), die man dem Landkreis so mitteilen könnte. Herr Gatter spricht an, die Verwaltung und die Fraktionen anzuregen, auf dieser Strecke des Findens von Einsparpotential weiterzuarbeiten. Frau Engler legt die Meinung ihrer Fraktion dar, dass das Frauenhaus und die städtischen Notunterkünfte höchste Priorität erfahren sollten, weil es auch künftig notwendig sein wird, diese Einrichtung vorzuhalten. Herr Teichmann bestätigt, dass es immer Ziel sein sollte, möglichst ohne Totalverlust die sozialen Aufgaben erfüllen zu können.</p>	
<p>zu 4.3</p>	<p>Kostenumlegung von Betriebskosten bzgl. städtischer Sport- und Kultureinrichtungen auf die nutzenden Vereine</p> <p>(red. Hinweis: Es wird auf die Ausführungen von Herrn Teichmann insoweit verzichtet, als dass sich diese mit dem Inhalt der ausgereichten Tischvorlage deckt.) Herr Gatter mahnt bezüglich der Forderungen der SPD- und CDU Fraktion an, nicht aus dem Auge zu verlieren, dass eine Förderung der Vereine nicht so weit reduziert wird, dass diese sich der gesamtgesellschaftlichen Aufgabe z.B. der Jugendförderung, Gesundheitsförderung u.s.w. nicht mehr stellen können. So sieht für ihn keine Förderung des Ehrenamtes aus. Auf Anfrage von Herr Krüger erklärt Herr Teichmann, dass Vereine, die durch Spielbetrieb Einnahmen erhalten, Gelder an den Vermieter abführen müssen. Bezüglich der Verhandlungen um die Nutzung von Sporteinrichtungen der Stadt durch den Landkreis und deren Unterhaltung sind noch keine abschließenden Ergebnisse zu verzeichnen. Frau Engler erklärt zur angesprochenen 30 % Kürzung als Vorschlag der SPD-Fraktion, dass dies nicht auf alle Bereiche zu beziehen sei, sondern dass dies auf die Einzelbudgets unterschiedlich verteilt werden könne, nur mit dem Ziel, dass dies über den Gesamthaushalt zu kompensieren ist. Herr Teichmann erklärt, dass durch die Verwaltung in der vorliegenden Zuarbeit versucht wurde, die Vorschläge der Fraktionen mit konkreten Maßnahmen zu untersetzen. Herr Krüger fragt nach dem Stand des Umzuges der städtischen Bibliothek in das HOTEK. Herr Gatter erinnert, dass aus der Einnahme durch den Verkauf der derzeitigen Bibliothek die Kosten für die Bibliothek getragen werden sollten. Herr Teichmann informiert, dass die gegenwärtige Haushaltssituation das Vorhaben kaum zulassen wird. Letztlich wird dies mit der Beschlussfassung des Haushaltes durch den Stadtrat entschieden. Bei den damaligen Überlegungen spielte auch die Nutzung von Fördermitteln eine Rolle. Es erscheint schwer vermittelbar, in der derzeitigen Situation in fremdes Eigentum zu investieren. Auf Anfrage von Herrn Krillwitz erläutert Herr Teichmann detailliert die Beweggründe und die damals geplante Finanzierung für den Fall eines Einzuges der Bibliothek in das HOTEK. Regresszahlungen seien nicht zu befürchten.</p>	

<p>zu 4.4</p>	<p>Reduzierung der Tiergehege (Standort, personelle Auswirkungen und deren Folgen) BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen Herr Rolle macht Ausführungen zu den 3 Tiergehegen in den Ortteilen Bitterfeld, Greppin und Bitterfeld. Bei einer Reduzierung der Tiergehege gibt Herr Rolle zu bedenken, dass die Arbeitskräfte, die in den Tiergehegen beschäftigt sind, dem Eigenbetrieb Stadthof zugeordnet sind und dann anders eingesetzt werden müssten. Er teilt außerdem mit, dass in den Tiergehegen Bitterfeld und Reuden Vernässungserscheinungen festzustellen sind. Auf die Anfrage des Ausschussvorsitzenden entsprechend dem Inhalt des Tagesordnungspunktes hin, ob Herr Rolle einen Standort favorisieren kann, legt er dar, dass der beste Zustand im Tiergehege des OT Greppin festzustellen ist, welches man aber den Besucherströmen entsprechend favorisieren würde, kann er momentan nicht sagen. Am Tiergehege im OT Bitterfeld ist das Sozialgebäude komplett erneuert worden. Nachdem Herr Rolle seine Ausführungen über den Ist-Zustand der Tiergehege in der Stadt Bitterfeld-Wolfen beendet hat, wird er darauf hingewiesen, dass die Ausschussmitglieder dem Tagesordnungspunkt entsprechend eine Zuarbeit zur <u>Reduzierung</u> der Tiergehege erwartet haben. Herr Gatter bittet dazu um konkrete Aufstellung und einen Vorschlag der Verwaltung, der sicher mit einer Reduzierung der Tiergehege verbunden ist. Es sollten daraus Kosten und Einsparungen hervorgehen. Herr Rolle benennt nun für Greppin ca. 120.000,- €, Bitterfeld ca. 100.000,- € und Reuden 80.000,- € Herr Kohlmann schlägt vor, alle Tiergehege zu besuchen, um sich ein objektives Bild machen zu können. Frau Engler verweist auf eine Ausarbeitung bezüglich der Tiergehege im Jahr 2008 und bittet um eine entsprechende Aktualisierung. Herr Krillwitz, A. erfragt, ob der Einsatz der Mitarbeiter des Bauhofes dem Bereich, der für die Tiergehege zuständig sind, in Rechnung gestellt wird. Dies bejaht Herr Rolle. Der Tagesordnungspunkt wird nochmals im Ausschuss auf die Tagesordnung gesetzt.</p>	
<p>zu 5</p>	<p>Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte</p> <p>Herr Teichmann erklärt, dass auf Grund einer plötzlichen Erkrankung von Frau Bauer die Informationen für diese Sitzung nicht weitergegeben werden können und stellt dies für die nächste Sitzung in Aussicht bzw. wird eine entsprechende Information direkt an den Verein weitergeleitet. Herr Kohlmann möchte wissen, ob bezüglich der Übernahme der Grundschule der Träger noch Interesse bekundet. Herr Teichmann informiert, dass ein Vertreter des Trägers vor 2 Wochen in der Verwaltung vorsprach, und dabei darlegte wie wichtig der Antrag ist. Es soll im Sommer/Frühherbst der Antrag gestellt werden. Zielstellung ist der Schuljahresbeginn 2012. Sollte das Antragsverfahren erfolgreich sein, wird die Stadt Bitterfeld-Wolfen den Schulentwicklungsplan fortschreiben. Der Schulelternrat hat einen Antrag an die Oberbürgermeisterin und die Stadträte gestellt, der beinhaltet Inhalt hat, die Schuleinzugsbereiche aufzulösen. Herr Teichmann wird in diesem Zusammenhang eine entsprechende Auflistung erstellen. Die Anfrage von Herr Krüger zum Jugendclub „Carnaby“ wird damit beantwortet, dass mit der neuen Leitung des Jugendclubs dieser fortbesteht.</p>	

	<p>Frau Vogel fragt an, ob bei den Seniorentagen die Stadt in diesem Jahr als Veranstalter erkennbar sein wird. Herr Teichmann stellt in Aussicht, dass dies in diesem Jahr der Fall sein wird.</p> <p>Herr Teichmann führt aus, die Anregungen zur Richtlinie des leistungsorientierten Sports eingearbeitet zu haben. Da jedoch abzuwarten bleibt, wie bei der Haushaltskonsolidierung dazu entschieden wird, sollte eine weitere Diskussion dazu vertagt werden.</p>	
zu 6	<p>Schließung des öffentlichen Teils</p> <p>Der Ausschussvorsitzende schließt um 20:22 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.</p>	

gez.
Klaus-Ari Gatter
Ausschussvorsitzender

gez.
Kerstin Freudenthal
Protokollantin